

Der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr  
Klimaschutz und Umwelt  
- I B 19 -

Berlin, den 24. März 2025  
Telefon 9(0) - 25-2152  
Leila.Mousa@SenMVKU.Berlin.de

**0571 G**

An den

Vorsitzenden des Hauptausschusses

über

den Vorsitzenden des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

### **Umsetzung der Gesamtstrategie Saubere Stadt**

40. Sitzung des Abgeordnetenhauses von Berlin vom 14. Dezember 2023  
Drucksache Nr. 19/1350 (B. 123) - Auflagen zum Haushalt 2024/2025

61. Sitzung des Hauptausschusses am 15. Mai 2024  
Bericht SenWiEnBe - IV B 12 - vom 23.04.2024, rote Nr. 0571 E

71. Sitzung des Hauptausschusses am 22. Januar 2025  
Bericht SenMVKU - I B 19 - vom 26. September 2024, rote Nr. 0571 F

**Kapitel 1330** - Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe  
- Betriebe und Strukturpolitik -

**MG 04** Anstalten des öffentlichen Rechts

**Titel 52136** - Anteil an der Straßenreinigung

**Erl.-Nr. 3.** Sonderreinigungen bzgl. der Aufwendungen für die Beseitigung von Verschmutzungen,  
die über das normale Maß hinausgehen und Kosten für die Beseitigung illegalen  
Mülls von öffentlichem Straßenland

Ansatz 2024:	13.000.000 €
Ansatz 2025:	13.000.000 €
Ist 2024:	12.700.000 €
Verfügungsbeschränkungen 2025:	0 €
Aktuelles Ist (Stand 19. März 2025):	3.675.000 €

**Kapitel 1330** – Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

– Betriebe und Strukturpolitik –

**MG 04** Anstalten des öffentlichen Rechts

**Titel 52136** – Anteil an der Straßenreinigung

**Erl.-Nr. 4.** Kosten der Reinigung von Grün- und Erholungsanlagen sowie Waldflächen gem. §§ 1a und 7a StrReinG

Ansatz 2024:	23.600.000 €
Ansatz 2025:	24.700.000 €
Ist 2024:	16.5000.000 €
Verfügungsbeschränkungen 2025:	0 €
Aktuelles Ist (Stand 19. März 2025):	5.400.000 €

**Kapitel 1330** – Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

– Betriebe und Strukturpolitik –

**MG 04** Anstalten des öffentlichen Rechts

**Titel 52136** – Anteil an der Straßenreinigung

**Erl.-Nr. 7.** Spielplatzreinigung durch die BSR (Pilotprogramm)

Ansatz 2024:	3.000.000 €
Ansatz 2025:	3.000.000 €
Ist 2024:	1.000.000 €
Verfügungsbeschränkungen 2025:	0 €
Aktuelles Ist (Stand 19. März 2025):	575.000 €

**Kapitel 2707** – Aufwendungen der Bezirke – Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

**Titel 52136\*** – Anteil an der Straßenreinigung

Ansatz 2024:	1.500.000 €
Ansatz 2025:	1.500.000 €
Ist 2024:	785.427,12 €
Verfügungsbeschränkungen 2025:	0 €
Aktuelles Ist (Stand 19. März 2025)	41.269,78 €

**Titel 68406\*** – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen

Ansatz 2024:	3.300.000 €
Ansatz 2025:	3.300.000 €
Ist 2024:	2.721.118,17 €
Verfügungsbeschränkungen 2025:	0 €
Aktuelles Ist (Stand 19. März 2025):	79.242,69 €

\* Die Haushaltsmittel wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2024 aus fachlich-inhaltlichen Gründen gem. § 50 Landeshaushaltsordnung (LHO) aus dem Haushalt der Senatsverwaltung für Wirtschaft,

Energie und Betriebe (SenWiEnBe) in den Haushalt der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) umgesetzt.

**Kapitel 0710** – Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

– Umweltpolitik, Kreislaufwirtschaft und Immissionsschutz –

**Titel 54010** – Dienstleistungen

**Erl.-Nr. 21** – Strategie und Umsetzung Zero Waste bis Hj. 2023 Erl.-Nr. 22

Ansatz 2024:	650.000 €
Ansatz 2025:	650.000 €
Ist 2024:	417.532,76 €
Verfügungsbeschränkungen 2025:	0 €
Aktuelles Ist (Stand 19. März 2025):	30.000 €

**Kapitel 0710** – Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

– Umweltpolitik, Kreislaufwirtschaft und Immissionsschutz

**Titel 54010** – Dienstleistungen

**Erl.-Nr. 22** – Mehrwegsystem bis Hj. 2023 Erl.-Nr. 23

Ansatz 2024:	40.000 €
Ansatz 2025:	40.000 €
Ist 2024:	40.000,01 €
Verfügungsbeschränkungen 2025:	0 €
Aktuelles Ist (Stand 19. März 2025):	0 €

**Kapitel 0710** – Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

– Umweltpolitik, Kreislaufwirtschaft und Immissionsschutz

**Titel 54010** – Dienstleistungen

**Erl.-Nr. 23** Hochwertige Kreislaufwirtschaft in Berlin bis Hj. 2023 Erl.-Nr. 24

Ansatz 2024:	300.000 €
Ansatz 2025:	300.000 €
Ist 2024:	129.329,99 €
Verfügungsbeschränkungen 2025:	0 €
Aktuelles Ist (Stand 19. März 2025):	0 €

**Kapitel 0710** – Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt,  
– Umweltpolitik, Kreislaufwirtschaft und Immissionsschutz

**Titel 68569** – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland

**Erl.-Nr. 2.** Zuschüsse zur Einführung eines berlinweiten Mehrwegsystems

Ansatz 2024:	90.000 €
Ansatz 2025:	40.000 €
Ist 2024:	80.647,78€
Verfügungsbeschränkungen 2025:	0 €
Aktuelles Ist (Stand 19. März 2025):	0 €

**Kapitel 0710** – Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt  
– Umweltpolitik, Kreislaufwirtschaft und Immissionsschutz

**Titel 68569** – Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland

**Erl.-Nr. 3.** Zuschüsse zur Umsetzung der Zero-Waste-Strategie, Ressourcenschonung und Aufbau  
eines Reparaturnetzwerkes bis Hj. 2023 Erl.-Nr. 4

Ansatz 2024:	900.000 €
Ansatz 2025:	900.000 €
Ist 2024:	433.000,50 €
Verfügungsbeschränkungen 2025:	0 €
Aktuelles Ist (Stand 19. März 2025):	16.077 €

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Der Senat hat mit der Berliner Stadtreinigung (BSR) und den Bezirken die Gesamtstrategie Saubere Stadt erarbeitet, damit unsere Stadt sauberer wird sowie illegale Sperrmüllablagerungen und Vermüllung ganzer Kieze dauerhaft vermieden werden. Im Zuge dieser Gesamtstrategie sollen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

Verstetigung und Ausbau des zum 31. Dezember 2019 auslaufenden Pilotprojektes „Reinigung von ausgewählten Parkanlagen“ durch Anpassung betreffender Gesetze bzw. Rechtsvorschriften und Aufnahme weiterer Reinigungsflächen unter Berücksichtigung noch festzulegender Kriterien, Ausweitung der Öffnungszeiten der BSR-Recyclinghöfe, bessere Möglichkeiten zur Beseitigung von Sperrmüll, Festlegung des Reinigungsturnus, Verbesserung der Ausstattung der Stadt mit ausreichenden Möglichkeiten zur Müllentsorgung, Ausweitung der Dienstzeiten der Ordnungsämter sowie Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins bezüglich der Entsorgung und Vermeidung von Müll auch mittels digitaler Technologien (Apps etc.). Dies soll im Sinne einer ordnungsgemäßen Abfallentsorgung zur Sauberkeit im öffentlichen Raum und von Gewässern, Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling von Abfällen gemäß Leitbild Zero Waste der Stadt Berlin erfolgen. Das zivilgesellschaftliche Engagement gegen die Vermüllung öffentlicher Plätze, Parks sowie der Berliner Wasserwege ist verstärkt zu unterstützen. Über die Umsetzung soll halbjährlich zum 1. April und 1. Oktober berichtet werden.“

SenMVKU

wird gebeten, dem Hauptausschuss zusammen mit dem nächsten Bericht zum Haus der Statistik zu erläutern, wie die Arbeit des Re-Use-Zentrums für klimaschonende Ressourcennutzung im Haus der Materialisierung angesichts der Haushaltskonsolidierung in 2025 weiter geht.

Beschlussempfehlung:

Ich bitte, den nachstehenden ersten Bericht im Jahr 2025 zum Haushaltsjahr 2024 zur Kenntnis zu nehmen und einer Änderung des Berichtsturnus zuzustimmen.

Dies aus folgenden Gründen:

Dem Senat ist es ein Anliegen, die Kapazitäten in den diversen beteiligten Häusern und Behörden (Senatskanzlei, SenJustVA, SenMVKU, LABO, BSR, Bezirke) stärker auf inhaltliche Arbeiten lenken zu können.

Die im Land Berlin mit dem Thema befassten Behörden haben in den vergangenen Jahren vieles erreicht. Während zahlreiche Behörden mit der Erarbeitung und Prüfung neuer Maßnahmen sowie der Umsetzung und Pilotierung bestehender Maßnahmen befasst sind, ist gleichzeitig u.a. der Berichtsaufwand deutlich gestiegen. Dies bezieht sich auf die Erarbeitung neuer Maßnahmen und das Berichtswesen aus zusätzlichen Ansätzen/Programmen im Kontext der Gesamtstrategie (z.B. Sonderprogramm Graffiti-Entfernung, Unterstützung von Sperrmüllentsorgung durch Kieztage) wie auch auf zahlreiche weitere Prozesse/ Arbeitsaufträge, die parallel zur Gesamtstrategie im Rahmen der Stadtsauberkeit implementiert werden. Beispielfhaft seien genannt:

- Sauberkeit und Sicherheitsempfinden in Großsiedlungen (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen)
- Maßnahmen zur Entwicklung und Sauberkeit von Kiezen, Plätzen und öffentlichen Räumen (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen)
- Lenkungsgrremium für mehr Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum und zur Verhinderung von Sucht und Obdachlosigkeit (SenMVKU)
- Zielvereinbarung 4 (Sauberkeit und Ordnung im öffentlichen Raum) im Rahmen der #neustartagenda.

Um eine Fokussierung auf mehr inhaltliche Arbeit zu ermöglichen und um abschließend über das gesamte vergangene Haushaltsjahr umfassend berichten zu können –was mit einer zweiten bisherigen Berichterstattung im Herbst nur eingeschränkt gegeben ist-, **regt der Senat an, den Berichtszeitraum auf das vollendete Haushaltsjahr mit einmaligen Berichtstermin jeweils im Frühjahr zu konzentrieren und den Bericht als Jahresbericht inkl. eines Verweises auf weitere themenrelevante Prozesse und Aktionsmittel, einer Darstellung aktueller Herausforderungen und Einbindung stetig wiederkehrender Themen aufzuwerten.**

Hierzu wird berichtet:

Der Ansatz im Land Berlin zu einer Verbesserung der Stadtsauberkeit besteht aus einer Kombination von Maßnahmen:

- Präventive Maßnahmen, d.h. eine stetige Verbesserung von Angeboten zur legalen Entsorgung sowie Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen
- Die verbesserte Beseitigung und Entsorgung von illegalen Ablagerungen und Verschmutzungen im öffentlichen Raum
- Maßnahmen der Kontrolle und Ahndung, um Verursachende illegaler Ahndungen zur Verantwortung zu ziehen.

Das Land Berlin hat dabei in den vergangenen Jahren zahlreiche Maßnahmen umgesetzt. Zugleich werden um i.S. der oben genannten drei Ansätze zur Verbesserung der Stadtsauberkeit stetig weitere Maßnahmen erarbeitet und geprüft.

Maßnahmen zur Bekämpfung von Verschmutzungen in der Stadt können jedoch nicht immer solitär betrachtet werden. Rückmeldung aus der Vor-Ort-Arbeit – insbesondere der Bezirke und der BSR – zeigen, dass es Verschmutzungs- bzw. Problemlagen gibt, die zu einem massiven Störgefühl führen, bei denen jedoch Kampagnen oder eine Aufstockung der Reinigungsmaßnahmen allein nicht nachhaltig greifen. Das Land Berlin gibt große Summen für die Beseitigung von Abfällen und illegalen Ablagerungen sowie anderen Verschmutzungen im öffentlichen Raum aus. Langfristiges Ziel sollte es sein, diese Ausgaben zu mindern und anderen Aufgaben zukommen zu lassen. In diesem Zusammenhang kommen zumindest Fragen hinsichtlich der Priorisierung von Themen auf, so z.B. hinsichtlich einer auskömmlichen Finanzierung von Grünflächenpflege, um sich nachziehende Verschmutzungen zu vermeiden, oder einer nachhaltig gesicherten adäquaten Personalausstattung in den Ordnungsämtern zur Ahndung von Vergehen sowie der Priorisierung von Themen wie Obdachlosigkeit und Konsum.

**Um die Ergebnisse und Erfahrungen aus den vergangenen Jahren seit Beschluss der Gesamtstrategie Saubere Stadt auszuwerten sowie diesen Fragen nachzugehen und weitere innovative Ideen und Impulse für mögliche Maßnahmen zu sammeln, ist geplant im Jahr 2025 einen Erfahrungsaustausch mit den beteiligten Behörden durchzuführen.**

#### **Reinigung weiterer öffentlicher Grün- und Erholungsanlagen sowie landeseigener Waldflächen**

Mit Beschluss des Abgeordnetenhauses zum Doppelhaushalt 2024/2025 wurden die Voraussetzungen geschaffen, weitere Grün- und Erholungsanlagen sowie mehr landeseigene Waldflächen zur Reinigung an die BSR zu übertragen. Die Erste Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Reinigung öffentlicher Grün- und Erholungsanlagen sowie landeseigener Waldflächen trat zum 01. Juli 2024 in Kraft. Im Zuge dessen stieg die Zahl der von der BSR zu reinigenden Grünanlagen von bisher 79 auf 102 sowie die Anzahl der durch die BSR zu säubernden solitären Spielplätzen von 85 auf 135. Damit reinigt die BSR seit 1. Juli 2024 insgesamt 237 der etwa 2.500 Berliner Grün- und Erholungsanlagen. Auch die Reinigung landeseigener Waldflächen konnte durch die BSR ausgebaut werden. Bisher war die BSR für die Säuberung von Schwerpunktbereichen in 17 Forstrevieren verantwortlich. Seit 1. Juli 2024 wurde die Reinigungstätigkeit auf weitere Schwerpunktbereiche in insgesamt 19 Forstrevieren ausgeweitet.

Die weiteren Grün- und Erholungsanlagen, einschließlich der solitären Spielplätze sowie landeseigenen Waldflächen sind auf Vorschlag der Bezirksämter, der Berliner Forsten, der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt, sowie der BSR aufgenommen worden. Eine Übernahme weiterer Reinigungsverantwortung durch die BSR ist derzeit nicht konkret geplant. Die Bezirke, Forstämter sowie die beteiligte Senatsverwaltung befinden sich dennoch im ständigen Austausch darüber, welche weiteren Anlagen unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel bedarfsgerecht zur Übertragung an die BSR sinnvoll wären.

### **Modernisierungskonzept Recyclinghöfe (vormals Ausweitung der Öffnungszeiten der BSR Recyclinghöfe)**

Die Erfahrungen des im April 2021 eröffneten Recyclinghof Plus der BSR in der Gradestraße in Neukölln zeigen, dass durch die erweiterten Öffnungszeiten – zumindest an diesem Standort – die Anzahl der Besucherinnen und Besucher und der entgegengenommenen Mengen noch Entwicklungspotential bietet. Eine Ausweitung auf weitere Recyclinghöfe wird weiterhin geprüft, jedoch hat vor allem das Standortkonzept mit der hohen Kundenfreundlichkeit und dem ausgezeichneten Serviceangebot überzeugt.

Um eine kundenfreundliche und bequeme Nutzung der Recyclinghöfe zu fördern und damit einen Beitrag zur Stadtsauberkeit zu leisten, plant die BSR die grundlegende Modernisierung von weiteren Recyclinghöfen (RC-Höfe). Konkret in der Planungs- und Genehmigungsphase sind aktuell die Recyclinghöfe Hegauer Weg und Oberspreestraße. Der Umbau startet voraussichtlich Anfang, bzw. Mitte 2026. Ziel des Modernisierungskonzepts RC-Höfe ist die Ausweitung des Angebots, die deutliche Steigerung des Kundennutzens und die Verbesserung der Effizienz bei gleichzeitiger Beibehaltung des umfassenden Annahmespektrums. Dabei steht neben der Trennung von Kunden- und Entsorgungsverkehr zur Minimierung von Wartezeiten insbes. die Annahme von Gegenständen zur Wiederverwendung (Re-Use) und die persönliche Annahme von Elektrogeräten mit Akkumulatoren bzw. Batterien im Fokus. Die einzelnen Standortmodernisierungsvorhaben werden dabei separat geplant und umgesetzt. Die Umsetzung beinhaltet für jeden RC-Hof-Standort liegenschaftsbezogene bauliche Gestaltungs- sowie organisatorische Ergänzungsmaßnahmen.

### **Bessere Möglichkeiten zur Beseitigung von Sperrmüll**

#### **a) Steigerung der Vermeidungsquote des Sperrmülls durch das Gebrauchtwarenkaufhaus „NochMall“**

Die Re-Use-Berlin-Kampagne der SenMVKU wurde im 3. Quartal 2024 neu gestartet: <https://www.berlin.de/sen/uvk/umwelt/kreislaufwirtschaft/projekte/re-use-berlin/> und [Startseite • Re-Use Superstore](#). Sie konzentriert sich in diesem Zyklus auf die Sichtbarmachung vorhandener Angebote und Konzepte in Berlin. Mit dem Format „Re-Use on Tour“ geht die Initiative zusammen mit Partnerinnen und Partnern der Bewegung an Orte mit starkem Publikumsverkehr, so in Einkaufszentren und auf Messen. Zu den jeweiligen Präsentationen gehören eine Ausstellung zu abfallrelevanten Themen, Verkauf von Secondhand- Produkten, Informationsangebote zu Themen

wie Mehrwegnutzung, Vermeidung von Lebensmittelabfällen und Workshop-/Repaircafé-Angebote.

So war der „Re-Use -Superstore“ im November auf der Messe Bazaar und im Januar mit 36 Partnerinnen und Partnern zehn Tage lang auf der Grünen Woche [Grüne Woche • Re-Use Superstore](#). Aktuell finden mit Verantwortlichen interessierter Berlinerinnen und Berliner Einkaufszentren Gespräche statt, um hier für die Dauer von jeweils ca. zehn Tagen kleinere Auftritte zu realisieren.

Darüber hinaus wurde das vom Ifeu -Institut entwickelte CO2- Tool, ein Rechner zur orientierenden Berechnung der Abfallvermeidungsleistung durch Gebrauchtwarenkäufe webbasiert aufgesetzt [CO2-Rechner • Re-Use Superstore](#) . Das Tool soll in 2025 bei verschiedenen Partnerinnen und Partnern in die Kommunikation eingebettet werden, um den Umweltnutzen dieser Konsumart besser für Kundinnen und Kunden illustrieren zu können.

Das Konzept sieht weiterhin vor, Kiezpartnerinnen und -partner zu gewinnen und zu bewerben. Hierbei soll es sich um gute Akteurinnen und Akteure aus den Bereichen Secondhand-Handel, Upcycling, Reparatur, Material- und Lebensmittelrettung handeln, die durch analoge und digitale Bewerbung für die Nachbarschaft sichtbar gemacht werden sollen.

Die „NochMall“, das Gebrauchtwarenkaufland der BSR, hat sich nach der Eröffnung im August 2020 erfolgreich etabliert. Insbesondere Berlinerinnen und Berliner aus der näheren Umgebung nutzen die Möglichkeit des gepflegten, nachhaltigen und preiswerten Einkaufens.

Mit insgesamt 600.000 verkauften Artikeln aus mehr als zehn verschiedenen Warengruppen konnte im Jahr 2024 die Anzahl an Gegenständen, die durch die „NochMall“ ein zweites Leben erhielten, um 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Und die Beliebtheit wächst: So haben im Jahr 2024 rund 385.000 Menschen die „NochMall“ besucht – 13 Prozent mehr als im Jahr 2023.

Abgabemöglichkeiten für wiederverwendbare Gegenstände bestehen derzeit bei vier Recyclinghöfen der BSR, über die von BSR und Bezirken organisierten Kieztage sowie direkt bei der NochMall. Eine ausreichende Versorgung der NochMall mit Waren ist durch die gute Zusammenarbeit mit den RC-Höfen, die auch die noch wieder verwendbaren Mengen der BSR-Kieztage umfassen, sowie zunehmende Anlieferungen direkt am Kaufhaus nachhaltig gesichert. Zusätzlich bietet die NochMall in dem speziell gekennzeichneten „Green Brands“-Bereich hochwertige und nachhaltig hergestellte Upcycling-Produkte von verschiedenen Berliner Unternehmen sowie abfallarme Körperpflegeprodukte von „Original Unverpackt“ an. Darüber hinaus können die Kundinnen und Kunden „Green Services“ in Anspruch nehmen: alte Pfannen neu beschichten, Messer schleifen und verschmutzte Schuhe reinigen lassen; alles mit dem Ziel, die Lebensdauer dieser Waren nachhaltig zu verlängern.

Neben dem Verkauf von Waren bietet die NochMall ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit Fachdialogen und Events zur Kreislaufwirtschaft, Upcycling-Workshops und wöchentlichen Repair-Cafés an. Ergänzt wird dieses Programm durch Führungen von Kitagruppen und Schulklassen sowie Ausstellungen rund um das Thema Abfallvermeidung und Wiederverwendung. Durchschnittlich finden zwölf Veranstaltungen pro Monat statt. Jeden 1. Samstag des Monats finden darüber hinaus in den Räumen der NochMall Auktionen von begehrten Gebrauchtwaren statt.



Das Zentrum für klimaschonende Ressourcennutzung hat sich zu einem festen Bestandteil vom Haus der Statistik entwickelt. Nach dem durch die anstehenden Baumaßnahmen erforderlichen Umzug aus der Berolinastraße wurde das Zentrum in der Otto-Braun-Str. 72 Ende 2024 wiedereröffnet. Die verbesserte Auffindbarkeit bringt neue Zielgruppen zum Thema. Aufgrund der sehr viel kleineren Flächen können dort nicht im selben Umfang Angebote gemacht werden, auch ist die Einrichtung einiger Werkstätten zum Berichtszeitpunkt noch nicht abgeschlossen. Derzeit gibt es folgende regelmäßige Angebote: Offene Textilwerkstatt mit Möglichkeit zur Maschinen-Nutzung und Kursen zu Änderung, Reparatur und Upcycling von Kleidung, Offene Holzwerkstatt mit Maschinennutzung und Kursen zur Holzbearbeitung, Möbelreparatur und Upcycling, Zero-Waste Bau & Kreativmarkt mit Beratung zum Einsatz von Gebraucht- und Restmaterial, Ausgabe von Leihdingen aus der Leih-Plattform Cosum, Workshops zur Organisation von lokalen Leih-Orten sowie Führungen mit Einführung in die Thematik. Im Aufbau befindlich ist die Fahrrad-Werkstatt. Der zeitliche Umfang der Angebote musste nach dem Wegfall öffentlicher Förderung reduziert werden, ein Teil wird unbezahlt durch Freiwillige abgedeckt. Mittelfristig ziehen die Angebote vom derzeitigen Containerstandort in das Haus A um, langfristig werden sie in einem der neu entstehenden Experimentierhäuser angesiedelt. Deutlich gemacht haben die bisherigen Erfahrungen, dass Angebote zur Stärkung einer ressourcenbewussten Materialkultur auf öffentliche Förderung angewiesen sind, solange der ordnungspolitische Rahmen nicht auf ressourcenschonendes Wirtschaften ausgerichtet ist. Eine Fortsetzung der Angebote setzt also derzeit hohes Engagement voraus.

## **b) Kooperation mit Wohnungswirtschaft und Bezirken zur verbesserten Sperrmüllabholung**

Schon seit einigen Jahren hat die BSR speziell für die Wohnungswirtschaft verschiedene Modelle der Sperrmüllabfuhr im Angebot (Regeltouren, Großladestellen und Abrufaufträge), die eine Sperrmüllabholung ohne Einzelauftrag von Mieterinnen oder Mietern ermöglichen.

Seit 2018 bietet die BSR zusätzlich auch die so genannten „Sperrmüllaktionstage“ als Produkt der Sperrmüllsammlung an, bei denen sich eine Wohnungsbaugesellschaft zur Bereinigung von Liegenschaften oder als Service für die Mieterinnen und Mieter die Kapazität ganzer Müllfahrzeuge buchen kann.

## **c) Angebote in Kooperation mit den Bezirken: die Kieztage**

Mit dem Angebot der BSR-Kieztage wurde im April 2023 in Kooperation mit den Berliner Bezirksämtern eine flächendeckende Leistung zur Sammlung von Sperrmüll, Elektroschrott und Alttextilien direkt vor Ort in den Kiezen ausgerollt. Zusätzliche Angebote wie der Tausch- und Verschenkmarkt oder die Abfallberatung erhöhen dabei noch einmal deutlich die Attraktivität des Events und geben dem Kieztage sowohl in Sachen Nachhaltigkeit (ReUse-Gedanke), als auch als Orte der Begegnung eine besondere Bedeutung. Seit dem Start des Angebotes im April 2023 wird jedem Bezirk ein Terminkontingent zur Durchführung von mindestens zwei Kieztagen pro Monat zur Verfügung gestellt. 2024 wurden insgesamt 201 Kieztage seitens der Bezirke abgerufen und durchgeführt. Im Durchschnitt kamen dabei 6 bis 7 t Sperrmüll pro Veranstaltung zusammen, in Summe etwas mehr als 1.300 t. Zusätzlich konnten insgesamt rund 173 t Gebrauchsgüter über den Tausch- und Verschenkmarkt direkt vor Ort neue Nutzerinnen und Nutzer finden. Befragungen bei den Bürgerinnen und Bürgern haben ergeben, dass das Kieztage-Paket sehr gut ankommt,

insbesondere die Möglichkeit, direkt vor Ort kostenfrei Sperrmüll entsorgen zu können; aber auch die Idee der ReUse-Abgabe wird sehr begrüßt.

Das Kieztag-Angebot wird auch im Jahr 2025 ganzjährig weiter fortgesetzt und soll sich in den Folgejahren als festes Leistungsangebot für alle Berlinerinnen und Berliner etablieren. Die Zusammenarbeit mit den Bezirken ist für die Durchführung, insbesondere für die Standortfestlegung, Kommunikation und Umsetzung vor Ort dabei weiterhin von besonderer Bedeutung. Die Erfahrungen zeigen jedoch, dass die Implementierung in den Bezirken sehr unterschiedlich läuft. Die Herausforderungen sind dabei divers. Um das von der BSR bereitgestellte Leistungskontingent voll ausschöpfen zu können, sind hier weitere organisatorische und kapazitative Anpassungen notwendig.

Zudem kooperiert die BSR seit Juni 2022 mit dem schwedischen Technologie-Anbieter Tiptapp und hat die Partnerschaft bis Dezember 2024 verlängert. Die Anwendung vernetzt Bürgerinnen und Bürger schnell und unkompliziert miteinander, wodurch in Eigeninitiative Fahrten zu den BSR-Recyclinghöfen organisiert werden können. Die digitale Nachbarschaftshilfe reduziert unnötige Einzelfahrten und ist insbesondere für Berlinerinnen und Berliner attraktiv, die nicht selbst zum Recyclinghof fahren können, weil ihnen Auto, Zeit oder Unterstützung im privaten Umfeld fehlen. Seit Beginn der Kooperation wurden bislang rund 12.600 Inserate über Tiptapp an den RC-Höfen angeliefert, die Abholung erfolgte im Durchschnitt innerhalb von drei Stunden. Besonders aktiv wird die Anwendung von Bürgerinnen und Bürger der Innenstadtbezirke genutzt.

#### **d) Gesamtstädtische Verantwortung der Beräumung und Entsorgung verbotswidrig abgelagerter Abfälle durch die BSR**

Seit 1. Mai 2023 erfolgt die Beseitigung und Entsorgung von verbotswidrig abgelagerten Abfällen berlinweit – im öffentlichen Straßenland, in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen sowie landeseigenen Waldflächen – im Rahmen der gesetzlichen Zuständigkeit durch die BSR. Damit wurde die auftragsbasierte Einzelberäumung abgelöst. Neu ist außerdem, dass die BSR neben Elektrogeräten und Sperrmüll auch unerlaubt abgeladene Bauabfälle beseitigt und entsorgt.

Ziel ist es, illegale Ablagerungen ohne vorherige Beauftragung umgehend zu entfernen. Meldungen über Ordnungsamt-Online sollen innerhalb von spätestens zehn Tagen nach Eingang bei der BSR abgeholt werden. Im Herbst und Winter können, bedingt durch spezielle Anforderungen an die Laubbeseitigung und Glättebekämpfung, längere Entsorgungsrhythmen jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Im Jahr 2024 wurden insgesamt rund 54.300 m<sup>3</sup> illegale Ablagerungen inkl. Bauabfälle in allen Berliner Bezirken durch die BSR beseitigt. Im Jahr 2023 wurden im Zeitraum von Mai bis Dezember, seit der Übernahme des gesetzlichen Auftrags, insgesamt rund 33.300 m<sup>3</sup> verbotswidrig abgelagerte Abfälle beräumt. Die Jahre 2023 und 2024 sind bezüglich der Mengen, die durch die BSR eingeholt wurden, nicht vergleichbar, da die erhebliche Erweiterung der Verantwortlichkeiten bezüglich der zuständigen Flächen und Abfallfraktionen erst ab 1. Mai 2023 erfolgte.

#### **Festlegung des Straßenreinigungsturnus**

Gemäß § 2 Abs. 3 StrReinG ist der bedarfsweise Erlass von Änderungsverordnungen grundsätzlich möglich. Eine generelle Verkürzung der Fristen wird aufgrund des Mehraufwandes nicht weiterverfolgt.

## **Verbesserung der Ausstattung der Stadt mit ausreichenden Möglichkeiten zur Müllentsorgung**

Die BSR hat 180 der neuen 240 l-Behältergaragen einer für Berlin angepassten, verbesserten Version der „Drive in“-Behältergaragen des Herstellers ESE bestellt. An stark frequentierten Standorten und Plätzen werden sie bestehende Papierkörbe mit geringerem Volumen ersetzen. Behältergaragen zeichnen sich durch ein hohes Volumen sowie ein ansprechendes und stabiles Gehäuse aus. Der Innenbehälter ist eine fahrbare 240 l-Mülltonne. Somit sind eine flexible, bedarfsgerechte Platzierung in der Stadt sowie eine einfache, körperschonende Entleerung möglich. Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass die Behältergaragen sehr gut angenommen werden und sich der Sauberkeitszustand im Umkreis dieser Behälter verbessert. Die BSR wird das Angebot bedarfsgerecht und kontinuierlich ausweiten.

## **Ausweitung der Dienstzeiten der Ordnungsämter**

Die entsprechende Dienstvereinbarung wurde bereits abgeschlossen. Die Neufassung der Verwaltungsvorschrift zur Dienstkleidung der Ordnungsamts-Außendienste wurde im Amtsblatt vom 11. Oktober 2019 veröffentlicht.

## **Regelwarn- und Regelbußgelder**

Die „Allgemeine Anweisung über den Bußgeldkatalog zur Ahndung von Ordnungswidrigkeiten im Bereich des Umweltschutzes“ vom 8. November 2019 befindet sich derzeit in einem Aktualisierungsprozess.

## **Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins bzgl. der Entsorgung und Vermeidung von Müll, auch mittels digitaler Technologien (Apps etc.)**

### **a) Maßnahmen zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins**

Im Land Berlin werden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, die auf die Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern für das Thema Stadtsauberkeit einzahlen. Dazu gehören Kampagnen, Clean-Ups, zahlreiche Bildungsmaßnahmen, Social media- und andere Kommunikationsstrategien, etc.

Diese werden von den BSR umgesetzt – wie hier dargestellt – aber auch in zahlreichen Projekten durch zivilgesellschaftliche Akteurinnen und Akteure, z.B. im Rahmen des Aktionsprogramms Saubere Stadt (siehe Punkt **Bezirkliche Maßnahmen im Rahmen des Aktionsprogramms „Sauberes Berlin“**). Es handelt sich dabei um Maßnahmen, welche auf mittel- bis langfristige gesellschaftliche Verhaltensveränderungen abzielen. Erfahrungsgemäß erfordern derartige Change-Prozesse Zeit, Ausdauer, Beharrlichkeit und Geduld.

Der Erfolg von Werbebemühungen im öffentlichen Raum seit dem Jahr 2021 wird weiterverfolgt. Die im Jahr 2022 begonnenen zwei Kampagnen der BSR zum Thema Saubere Stadt (zum einen die Sauberheitskampagne (a), zum anderen die Abfalltrennkampagne der Trennstadt Berlin (siehe c)) wurden im vergangenen Jahr weiterentwickelt:

In einer Kooperation mit dem Roboterhersteller Angsa-Robotics konnte der Prototyp eines Reinigungsroboters, welcher auf die selbständige Erfassung und Beseitigung von Littering-Abfällen

in Parks und auf Grünflächen spezialisiert ist, in einem Langzeittest erprobt werden. Dieser startete im Juli 2024 und endete im September 2024. Im Rahmen dieses Tests konnten wertvolle Erkenntnisse hinsichtlich der Hardware und Technik sowie der Software gewonnen werden. Diese fließen in die Weiterentwicklung des Roboters ein.

Die erfolgreiche Sauberheitskampagne des Bezirksamts Friedrichshain-Kreuzberg und der BSR aus dem Jahr 2023 wurde in 2024 fortgesetzt. Pünktlich zur Sommersaison warben das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg und die BSR wieder für einen verantwortungsvollen Umgang mit Abfällen und für die Nutzung von klimafreundlichen Mehrwegbehältnissen: Ab dem Start am 7. Juni hieß es an touristischen Hotspots im Bezirk wieder #DontLitterWhatYouLove. Auch bei der diesjährigen Anti-Littering-Kampagne wurden neben Großflächenplakaten und Litfaßsäulen mit einer Gesamtreichweite von über einer Million geschaltet. Auch gab es wieder Motive im Späti-TV mit über 20.000 täglichen Ausspielungen. Außerdem war die Kampagne auch auf Müllfahrzeugen zu sehen. Mit begleitenden Online-Maßnahmen wie Display-Ads und Beiträgen auf Instagram und Facebook konnte eine Reichweite von über 2,8 Millionen erreicht werden.

Der sprechende BSR-Roboter „Reiner“ erhellte auch in 2024 wieder die Gemüter vieler Berlinerinnen und Berlinern. Der Roboter war an über 30 Einsatztagen u.a. beim Berliner Halbmarathon oder dem Karneval der Kulturen unterwegs.

Die BSR hat auf ihren Social-Media-Kanälen ganzjährig zu den Themen Abfallvermeidung, -trennung und Stadtsauberkeit kommuniziert. Alle der hier genannten Maßnahmen (Angsa, Sauberheitskampagne, Kieztage, Tiptapp etc.) wurden Social-media-konform durch Videos oder andere Beiträge begleitet. Darüber hinaus hat die BSR aus den Themen heraus Content generiert, der diese aus verschiedensten Richtungen beleuchtet – humorvoll, informativ, verspielt. Auf dem reichweitenstarken Instagram-Kanal (aktuell mehr als 48.000 Followerinnen und Follower) werden zudem in regelmäßigen Formaten unterschiedliche Themen im Kontext Abfallberatung behandelt (z.B. unter dem Hashtag #abfallfreitag) sowie Tipps und Tricks zur Abfallvermeidung und zur richtigen Abfalltrennung gegeben.

Seit 2024 gibt es auf den BSR-Kanälen unter den Hashtags #Stadtsauberkeit und #SaubermitEuch verstärkt Beiträge und Reels zum Thema Stadtsauberkeit. Dazu zählen begleitende Maßnahmen wie die Video-Dokumentation von Presseterminen, originäre Inhalte wie das Reel zum „Kleinen Aschloch“ (klärt über das Wegwerfen von Zigaretten auf) oder die entsprechende Adaption vorhandener Formate. Zu Letzterem zählt u.a. unsere Reihe „Insight BSR“. In dieser werden BSR-Kolleginnen und Kollegen und ihre Jobs vorgestellt – zuletzt im Mai 2024 unterstützt durch eine Straßen- und Grünflächenreinigerin zum Schwerpunkt „Stadtsauberkeit“.

Das Suchmaschinenmarketing für die BSR-App wurde ausgeweitet. Hier lag insbesondere der Schwerpunkt auf der bekannten Suchmaschine Google, ergänzend dazu aber auch auf den Suchmaschinen-Diensten von Microsoft (BING). Die BSR-App wird sowohl im Google Play Store (Android) als auch im Apple-Store (iOS) beworben. Ebenso wurde die technische Grundlage der App stetig weiterentwickelt und optimiert.

Zum sechsten Mal hat die BSR im Jahr 2024 zum [Filmwettbewerb](#) #abgedreht, unter der Schirmherrschaft der Senatorin für Bildung, Jugend und Familie, Katharina Günther Wünsch, aufgerufen. Das Thema im Jahr 2024 war „Reparieren/Brauchen wir ein Recht auf Reparatur?“. 28

Filme wurden eingereicht. Die Preisverleihung fand im Januar 2025 statt, fünf Berliner Schulen wurden mit den Plätzen 1-3, einem Sonderpreis sowie einem Publikumspreis ausgezeichnet. Teilnehmen konnten alle Schülerinnen und Schüler der Berliner Sekundarstufen. Gesucht wurden spannende, lustige, kreative, dramatische und coole Kurzfilme zu dem Thema.

Die Zero-Waste-Agentur, ein gemeinsames Projekt der SenMVKU und der BSR, feierte im Juni 2024 ihr einjähriges Bestehen. Schwerpunkte ihrer Arbeit im Jahr 2024 waren u.a. die Task Force "Abfallarme Veranstaltungen" bei der sich relevante Akteurinnen und Akteure, Stakeholder und Unternehmen aus Berlin beteiligten. Hier wurden fokussiert die Themen Mehrweg sowie Kommunikation bearbeitet. Eines der Ergebnisse der Task Force ist ein "Kommunikationsbaukasten für abfallarme Veranstaltungen" der im 1. Quartal 2025 veröffentlicht werden soll und von allen Interessierten genutzt werden kann. Eine weitere Task Force "Zero Waste in den Bezirken" begann im Mai 2024 und wird im Jahr 2025 fortgesetzt. Dort geht es vor allem darum, Synergien zwischen den Bezirken in Bezug auf die Themen rund um "Zero Waste" herzustellen. Ein großes Projekt der Zero-Waste-Agentur waren die Zero-Waste-Aktionswochen, die vom 14.10. bis 22.11.2024 stattfanden und von der Zero-Waste-Agentur initiiert wurden. Verbunden mit einer Kampagne, die sowohl online als auch im Stadtbild präsent war, machten diese ersten Zero-Waste-Aktionswochen auf die Themen Abfallvermeidung, Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft aufmerksam und boten vor allem ein breites Spektrum an Mitmach-Möglichkeiten, Angeboten, Veranstaltungen, Fachdialogen etc. zu verschiedensten Themenbereichen und für unterschiedliche Zielgruppen. Fast 100 Akteurinnen und Akteure und Unternehmen waren mit über 330 Terminen beteiligt. Am 22. November 2024 fand - auch innerhalb der Aktionswochen - die zweite Multi-Stakeholder-Konferenz der Zero-Waste-Agentur mit dem Titel "Synergieeffekte heben und Umsetzungslücken für eine Null-Verschwendungs-Hauptstadt schließen" statt.

Die Zero-Waste-Agentur hat mit einem externen Institut im April 2024 eine erste Nullmessung für ein "Zero-Waste-Monitoring" von Berlin umgesetzt, bei dem 1.000 Personen interviewt wurden. Diese Studie soll jährlich wiederholt werden, so dass Veränderungen erkannt werden können. Die Ergebnisse sind so aufgebaut, dass auch einzelne Bezirke separat betrachtet werden können. Die Ergebnisse werden 2025 in einer Fachzeitschrift veröffentlicht.

Eine weitere Maßnahme der Zero-Waste-Agentur ist der "Förderkompass", der für Akteurinnen und Akteure und Stakeholder einen guten Überblick bietet über die aktuell verfügbaren Fördermöglichkeiten, die mit den Themen Abfallvermeidung, Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft in Zusammenhang gebracht werden können. Er ist auf der Website der Zero-Waste-Agentur zu finden und wird regelmäßig aktualisiert. Ferner steht die Zero-Waste-Agentur im Austausch sowohl mit Fördernehmerinnen und Fördernehmer als auch mit Fördergeberinnen und Fördergeber, und gibt punktuell Anregungen und Impulse für mögliche Optimierungen innerhalb der Förderlandschaft.

Weitere regelmäßige Maßnahmen der Zero-Waste-Agentur sind die Akteurs-Treffen, die einmal pro Quartal stattfinden. Es zeigt sich durch das vielfältige Interesse und das wachsende Netzwerk der Zero-Waste-Agentur, dass diese Treffen sowie die weiteren Kontaktpunkte mit und zwischen verschiedenen Berliner Initiativen einen relevanten Beitrag leisten, um Kräfte zu bündeln, Wissen zu teilen und Synergien zu schaffen. Die Kommunikationskanäle (Website, LinkedIn, Instagram) der Zero-Waste-Agentur sind ebenso ein stetig an Reichweite gewinnendes und wachsendes Potenzial, worüber Informationen geteilt, Impulse gegeben und Vernetzung stattfinden kann.

## b) App „Ordnungsamt online“, illegale Ablagerungen

Hierzu wird auf die untenstehende Auswertung des LABO zu den Meldungen von „illegalen Ablagerungen“, soweit sie über das Anliegenmanagementsystem „Ordnungsamt Online“ (AMS) angezeigt wurden, verwiesen. Zusammenfassend kann für das Jahr 2024 Folgendes berichtet werden:

Im Jahr 2024 erfolgte mit insgesamt 170.434 Meldungen zu illegalen Müllablagerungen über das Anliegenmanagementsystem „Ordnungsamt Online“ (AMS) im Vergleich zum Jahr 2023 eine Steigerung der Meldungen um ca. 25 %. Auch in den Vorjahren hat es jeweils einen deutlichen Anstieg der Müllmeldungen gegeben (2023: 136.337 Meldungen; 2022: 115.449 Meldungen; 2021: 128.942 Meldungen; 2020: 105.692 Meldungen; 2019: 93.264 Meldungen).

BEZIRK	2019	2020	2021	2022	2023	2024
	ANZAHL	ANZAHL	ANZAHL	ANZAHL	ANZAHL	ANZAHL
Mitte	21.683	22.729	21.148	16.183	17.879	24.430
Pankow	7.785	9.734	11.570	10.313	13.551	17.554
Spandau	2.591	4.216	6.082	5.273	6.190	7.529
Neukölln	14.380	15.943	20.498	18.931	22.384	27.128
Lichtenberg	3.751	4.875	5.207	5.020	5.539	5.886
Reinickendorf	5.053	6.133	7.078	7.581	9.078	10.259
Treptow-Köpenick	5.446	6.588	7.176	6.809	9.196	11.258
Marzahn-Hellersdorf	2.241	2.913	3.654	3.076	3.419	4.029
Steglitz-Zehlendorf	3.073	3.811	4.357	3.857	6.157	8.005
Tempelhof-Schöneberg	7.621	9.981	10.067	10.965	14.347	20.709
Friedrichshain-Kreuzberg	13.270	10.688	20.722	15.866	15.968	18.811
Charlottenburg-Wilmersdorf	6.370	8.081	11.383	11.575	12.629	14.836
<b>Gesamt</b>	<b>93.264</b>	<b>105.692</b>	<b>128.942</b>	<b>115.449</b>	<b>136.337</b>	<b>170.434</b>

Den deutlichsten Zuwachs an Müllmeldungen gab es in den Bezirken Mitte (+6.551), Tempelhof-Schöneberg (+6.362), Neukölln (+4744), Pankow (+4.003), Friedrichshain-Kreuzberg (+2.843), Charlottenburg-Wilmersdorf (+2.207) und Treptow-Köpenick (+2.062). Die Bezirke mit der im Vergleich zum Vorjahr gemessen relativ am stärksten ausgefallenen Steigerung an AMS-Müllmeldungen sind Tempelhof-Schöneberg und Mitte. Die geringste Anzahl und Steigerung der AMS-Müllmeldungen waren im Jahr 2024 in den Bezirken Lichtenberg (+347 Meldungen) und Marzahn-Hellersdorf (+610) zu verzeichnen, was dem Trend der Vorjahre entspricht.

Wichtig für die Interpretation der Zahlen ist, dass sich aus der Steigerung der Müllmeldungen über AMS nicht 1:1 ein entsprechender Zuwachs illegaler Müllablagerung in den Bezirken ableiten lässt, sondern entsprechende Steigerungen auch dadurch entstehen, dass engagierte Bürgerinnen und

Bürger sowie Initiativen illegale Müll-Ablagerungen zunehmend häufiger über das AMS melden. Dies ist sehr zu begrüßen, da einerseits die Ordnungsämter im Rahmen ihrer Kontrolltätigkeiten auf die AMS-Informationen zu städtischen Müll-Hotspots zurückgreifen und andererseits auch die Berliner Stadtreinigung (BSR) auf der Grundlage der AMS-Daten besser ihre Entsorgungsfahrten planen kann. Die Steigerung der AMS-Meldungen durch die Außendienstkräfte des Ordnungsamtes (AOD) selbst dienen im Rahmen der Zielvereinbarung „Sauberkeit und Ordnung“ daher als ein Indikator für die durch den AOD getätigten Feststellungen. Dies soll dazu beitragen, dass noch aussagekräftigere Informationen zu Müll-Ablagerungen bzw. Hotspots im Stadtraum vorliegen und somit Kontrolleinsätze und Entsorgungsfahrten insgesamt besser geplant werden können.

Die Entwicklung der Müll-Meldungen über AMS und der Aufwärtstrend der durch die BSR aus dem öffentlichen Raum entsorgten illegalen Ablagerungen zeigen, dass es weiterhin einen Handlungsbedarf gibt. Bereits im Rahmen der Gesamtstrategie Saubere Stadt/Aktionsprogramm Sauberes Berlin wurden in den Bezirken zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, damit Berlin sauberer wird, sowie illegale Sperrmüllablagerungen und die Vermüllung ganzer Kieze dauerhaft vermieden werden kann. Trotz gezielter Maßnahmen und Kontrollen durch die zuständigen Ordnungsbehörden kommt es aber immer noch viel zu häufig zu illegalen Müllablagerungen. Diese wirken sich nicht nur negativ auf das Stadtbild und die Aufenthaltsqualität aus, sondern sind auch umweltschädigend. In der Politischen Erklärung vom 30.03.2022 haben sich Senat und Bezirke im Themenfeld Nr. 4 (Sauberkeit und Ordnung im öffentlichen Raum) deshalb zum Ziel gesetzt, im Rahmen einer gemeinsamen Zielvereinbarung Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen, welche geeignet sind, „Müllverschmutzungen im öffentlichen Raum weiter zu reduzieren“. Die Zielvereinbarung „Sauberkeit und Ordnung“ (ZV 4) wurde im Dezember 2024 zwischen dem Senat und den Bezirken beschlossen. Die Bezirke erhalten zunächst für das Jahr 2025 (je zwei zusätzliche Beschäftigtenpersonen) zur Verstärkung ihres Außendienstes (AOD), um die Kontrollen rund um das Thema illegale Ablagerungen weiter zu steigern. Die Bezirke sind derzeit mit der Personalgewinnung geeigneter Dienstkräfte befasst. Gleichzeitig soll durch bezirksübergreifende präventive Maßnahmen, die Verteilung dienlicher Gegenstände zur Müllvermeidung und durch die Qualifizierung zusätzlicher AOD-Kräfte zum Thema illegale Müllablagerungen die Aufklärung und die präventive Ansprache der Verursachenden verbessert werden.

Auch im Rahmen der Maßnahme „M17“ aus dem Sicherheitsgipfel erfolgte in den Jahren 2024 und 2025 eine weitere personelle Verstärkung des AOD der Bezirke um je zwei VZÄ Beschäftigungspositionen (ohne Mitte und Friedrichshain-Kreuzberg) zur Steigerung der Waste-Watching-Tätigkeiten, um die Sauberkeit und Sicherheit in der Stadt zu erhöhen.

Durch die stärkeren Kontrollen im Rahmen der M-17 Maßnahme und im Rahmen der Umsetzung der Zielvereinbarung „Sauberkeit und Ordnung“ sind Auswirkungen auf die Mengen der illegalen Müllablagerungen und somit auf das Meldeverhalten in AMS zu erwarten.

Zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem Sicherheitsgipfel (M-17-Maßnahme) und aus der Zielvereinbarung „Sauberkeit und Ordnung“ (ZV 4) werden den Bezirken für das Jahr 2025

Personalmittel im Umfang von 45 VZÄ zur Verfügung gestellt. Mit Vorliegen der Basiskorrekturzusagen für die M17-Maßnahme (September 2024) und für die ZV 4 (Januar 2025) konnten die Bezirke die Personalgewinnung für die Besetzung der Beschäftigungspositionen (BePo) in die Wege leiten. Aufgrund der Schwierigkeiten, geeignete neue AOD-Kräfte für den befristeten Zeitraum zu finden, ziehen sich die Auswahlverfahren in einigen Bezirken leider länger hin, als erhofft. Die Personalmittel sind unmittelbar an die Umsetzung von definierten Maßnahmen und Qualitätsstandards im Bereich der Stadtsauberkeit gebunden, darunter mehr Kontrollen, einer Ausweitung von (auch überbezirklichen) Aktionen und Präventivarbeit und den Ausbau von Strategien im Sinne der gerichtswirksamen Verfolgung und Ahndung von Verursachenden illegaler Ablagerungen. Eine verstärkte und wahrnehmbare Ahndung ist wichtig, um dem Bußgeldkatalog überhaupt Wirkkraft zu verleihen. Da es sich jedoch „nur“ um befristete Stellen handelt, sind diese derzeit nicht nachhaltig gesichert. Der Verlust dieser Personalverstärkung wäre ein fatales Zeichen an die Bezirke, Beschäftigten sowie die Bürgerinnen und Bürger. Es wird fachlich empfohlen, dies daher im DHH 2026/2027 politisch zu priorisieren.

### **c) Abfallvermeidung, Abfalltrennung und Recycling**

Die verschiedenen Projekte zur Aufklärung, Bewusstseinsbildung, Wertschätzung von Lebensmitteln und Gebrauchsgütern, Handhabung einer optimalen Getrenntsammlung von Abfällen und Recycling etc. wurden fortgeführt.

Im Herbst 2021 startete die Trenntstadt Berlin-Initiative eine Kampagne zur besseren Abfalltrennung mit dem Ziel, die Trennqualität zu erhöhen. Der Fokus der Kommunikation lag auf Verpackungen (Wertstoffe, Glas, Papier & Pappe) mit der Botschaft, dass Abfälle nur bei korrekter Abfalltrennung recycelt und in den Kreislauf zurückgeführt werden können. Die Motive wurden erfolgreich berlinweit im öffentlichen Straßenland und in diversen Online-Medien ausgespielt. Die Kampagne wurde in den Jahren 2022/ 2023 fortgeführt und im Spätsommer/ Herbst 2024 erneut öffentlich ausgespielt.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Trenntstadt Berlin-Initiative die Social-Media-Kanäle mit Tipps zur richtigen Abfallvermeidung, -trennung und -recycling bespielt. Für die Kommunikation und Bewerbung aktueller Themen und Veranstaltungen rund um die Themen Abfalltrennung, Vermeidung und Re-Use erscheint darüber hinaus monatlich der TrenntMagazin-Newsletter mit derzeit 1.588 Abonnentinnen und Abonnenten.

Auch in der Gemeinschaftsverpflegung, einem Kernthema der Berliner Ernährungsstrategie, gibt es diverse Möglichkeiten zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung:



Die von der Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz (SenJustV) geförderte Kantine Zukunft Berlin bietet hierfür ein Beratungsangebot an. Das Angebot richtet sich an jene Gemeinschaftsküchen Berlins, welche ihre Küchenabläufe optimieren und damit nachhaltiger in der Fertigung von Speisen werden wollen. Bereits seit 2019 arbeitet die Kantine Zukunft Berlin gemeinsam mit kleinen und großen Küchen an der Identifizierung von Einsparpotenzialen, welche insbesondere die Lebensmittelabfälle der Kantinen reduzieren sollen. Das aufgrund der Abfallminderung eingesparte Budget kann dann wiederum in die Beschaffung hochwertiger Lebensmittel fließen. U. a. die Großküchen der Berliner Wasserbetriebe (BWB), der Berliner Stadtreinigung (BSR) und der Berliner Verkehrsbetriebe (BVG) gehören bereits zu den von der Kantine Zukunft Berlin beratenen Gemeinschaftsküchen. Insgesamt haben bis Ende Dezember 2024 über 100 Küchen die Kantinen-Werkstatt – das Umstellungsprogramm – erfolgreich abgeschlossen. Nach diversen Vorgesprächen stand Ende 2024 fest, dass die Charité Berlin an dem Beratungsprogramm der Kantine Zukunft teilnehmen wird. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet über das Institut für Public Health der Charité. Außerdem ist geplant, das Beratungsprogramm mit einem Screening zum Thema Mangelernährung zu ergänzen. Des Weiteren erschien im Herbst 2024 das Kochbuch „Currywurst und Grünzeug – Rezepte für die Kantine von morgen“ der Kantine Zukunft. Mit über 80 Rezepten inspiriert das Kochbuch zu schmackhaften und bezahlbaren Gerichten und hat dabei ausdrücklich die Bedürfnisse der Großküchen im Blick. Das Kochbuch ist speziell erdacht und erprobt für die Gemeinschaftsgastronomie, mit kurzen Anleitungen, übersichtlichen Zutatenlisten und einer skalierbaren Portionsanzahl. Das Kochbuch ist seit September 2024 im Handel erhältlich.

Zum 1. Januar 2023 startete - aufgrund der guten Erfahrungen des bereits im Rahmen des Berliner Energie- und Klimaschutzprogramms 2030 (BEK 2030) geförderten Projekts „Bis auf den letzten Krümel“ - ein neues Projekt des RESTLOS GLÜCKLICH e.V. („Ernährungsbildung in Berliner Kitas: Transfer in Elternhäuser, Qualitätsentwicklung und Einbindung in Landesstrukturen“). Dieses wird erneut bis zum 31. Dezember 2025 im Rahmen des BEK 2030 gefördert werden. Durch das Projekt werden die Themen „Lebensmittelwertschätzung und Lebensmittelverschwendung vermeiden“ quantitativ und qualitativ in der Kitalandschaft nachhaltig verankert. Gerade in Zeiten gefühlter Überwältigung und Handlungsunfähigkeit in der Klimakrise nehmen pädagogische Fachkräfte eine wichtige Rolle ein – als diejenigen, die die jüngste Generation als zukünftige Akteurinnen und Akteure einer Ernährungswende stärken, indem sie ihnen die Wichtigkeit und Wirksamkeit ihres eigenen Handelns auf diesem Gebiet deutlich machen. Aus vielseitigen Gründen, die bereits im Pilotprojekt umfassend identifiziert und bearbeitet wurden (Zeitmangel, Unruhe am Tisch, Kompetenzmangel bei der Zubereitung, schlechte Planung und Lagerung, wenig kindgerechte Gerichte, etc.), ist die Lebensmittelverschwendung an sich sowie der Anteil, der vermeidbar wäre, in Privathaushalten mit jüngeren Kindern oft besonders hoch. Demnach kommt dem verstärkten Transfer in die Elternhäuser eine wichtige Bedeutung zu. Über das Thema Ernährung, das für jede Familie unabhängig von der sozialen und wirtschaftlichen Lage von hoher Relevanz ist, bietet sich zudem eine besondere Chance, schwer erreichbare Elternhäuser enger an die Kita zu binden. Um

Erzieherinnen und Erzieher zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auszubilden und die Reichweite der Sensibilisierungsarbeit zu erhöhen, hat RESTLOS GLÜCKLICH e. V. im Jahr 2024 wieder Schulungen für Erzieherinnen und Erzieher angeboten und durchgeführt. Diese werden auch im Jahr 2025 fortgesetzt. Kreatives Bildungsmaterial für den Kita-Alltag steht weiterhin zum kostenlosen Herunterladen auf der Webseite des Vereins zur Verfügung: <https://www.restlos-gluecklich.berlin/kitaprojekt/digitalekruemelkiste>.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Projekts „Berlin is(s)t klimafreundlich“ der Verbraucherzentrale Berlin – unterstützt von der SenJustV und SenMVKU (im Rahmen des BEK 2030) – führen zielgruppenspezifische Bildungsveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang von Ernährungsverhalten und Klimaveränderung durch. Ziel ist es, Verbraucherinnen und Verbraucher für die Abfallhierarchie zu sensibilisieren und darauf aufbauend Handlungsoptionen hinsichtlich einer nachhaltigeren Verpackungsauswahl aufzuzeigen. Hierzu gehören auch die korrekte Entsorgung und die Erkennung der Recyclingfähigkeit von Verpackungen. Darüber hinaus ist die Erprobung des entwickelten Hygiene-Konzepts zur rechtskonformen Weitergabe überschüssiger Lebensmittel in öffentlichen Einrichtungen Gegenstand des Projekts, um mit sogenannten Verteilstationen/Verteiler-Kühlschränken die Lebensmittelverschwendung in Berlin einzudämmen. Bis Ende 2024 wurden 12 Verteiler-Kühlschrank im Rahmen des Projekts eröffnet.

Das Pilotprojekt „Pausenhofgeflüster- klimagerecht snacken lernen“ des KATE e.V. wurde seit dem 1. August 2022 an Berliner Grundschulen umgesetzt und bis zum 31. Dezember 2022 gefördert. Seit dem 1. Januar 2023 wird das Folgeprojekt im Rahmen des BEK 2030 durchgeführt und weiterentwickelt. Ziel ist es, im Sinne der Berliner Ernährungsstrategie Kinder und Jugendliche sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für eine nachhaltige, global gerechtere Ernährungsweise zu sensibilisieren und Handlungsoptionen dafür zu entwickeln. Auf dem Pausenhof untersuchen Schülerinnen und Schüler sowie die begleitenden Lehrkräfte während der Unterrichts- und zunächst auch während der Pausenzeit an fünf Stationen Fragen wie „Was hat CO<sub>2</sub> und Klimawandel mit Ernährung zu tun?“, „Wieviel virtuelles Wasser steckt in meinem Pausenbrot?“ und „Was ist ein gesunder Boden?“. Da mit dem Essen alle Sinne angesprochen, Bewegungsspiele, Such- und Denkaufgaben angeboten werden, werden Neugier und Spielleidenschaft der Teilnehmenden geweckt. Den Höhepunkt bildet dabei das Mixen eines Smoothies aus saisonal-regionalen Lebensmitteln, mit Hilfe der eigenen Beinkraft auf einem Smoothie-Bike. So werden die Zusammenhänge und die Komplexität von Ernährungsweisen, Gesundheit und Klimagerechtigkeit spielend nähergebracht, individuelle Bedürfnisse reflektiert und Handlungsmöglichkeiten verdeutlicht. Die Themenbereiche Verpackung, Boden, Saisonalität und Regionalität, Wasser- und CO<sub>2</sub>-Fußabdruck sowie Lebensmittelverschwendung werden angesprochen und bezüglich ihrer globalen Dimensionen untersucht. Das Programm wurde im Jahr 2024 auch für die Sekundarstufe altersgerecht angepasst und wird für weiterführende Schulen ab Anfang 2025 angeboten.

Die Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz begegnet der hohen Lebensmittelverschwendung in 2024 mit einem Runden Tisch, an dem sich die wichtigsten Akteurinnen und Akteure aus dem Handel und lebensmittelrettenden Organisationen sowie der Tafeln zusammensetzen. Das Ziel ist, gemeinsam sehr konkrete Maßnahmen zur Reduktion der Verschwendung zu entwickeln und umzusetzen.

Am 07.10.2024 kamen zum ersten Mal die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches gegen Lebensmittelverschwendung in Berlin zusammen, der von Verbraucherschutzsenatorin Dr. Badenberg initiiert wurde. Bei einem Arbeitstreffen am 05.12.2024 wurden die Maßnahmen weiter geschärft. Insgesamt beteiligten sich bis zu 40 Teilnehmende an den Sitzungen des Runden Tisches.

Mit dem Runden Tisch und seinen Maßnahmen sollen in Berlin die Nationale Strategie gegen Lebensmittelverschwendung in Deutschland und damit einhergehende Aktivitäten beispielsweise aus dem Pakt gegen Lebensmittelverschwendung oder der Kompetenzstelle Außer-Haus-Verpflegung ergänzt werden. Die SenJustV verfolgt das Ziel, gemeinsam mit den Partnern des Runden Tisches die Kooperation zwischen Handel und lebensmittelrettenden Organisationen wie der Berliner Tafel und der Foodsharing-Bewegung auf eine neue Basis der Zusammenarbeit zu heben.

Die Arbeit des Runden Tisches soll im Jahr 2025 ausgebaut und verstetigt werden. Außerdem werden erste gemeinsame Maßnahmen umgesetzt.

Die BSR ist mit ihrem Elektro-Infomobil, Counter oder als mobile Laufberatung verstärkt auf Berliner Märkten, Events und BSR-Aktionen wie den Sperrmüllaktions- und Kieztagen vertreten und im direkten Gespräch mit Berlinerinnen und Berlinern. Hier wurde und wird zukünftig zum richtigen Umgang mit und der Vermeidung von Abfällen beraten.

SenMVKU und BSR setzen gemeinsam ihre Anstrengungen fort, organische Abfälle, die noch immer rund 40 Gewichtsprozent des Restmülls ausmachen, in die Biotonne umzulenken. Ein besonderer Fokus liegt auf der Vermeidung von Lebensmittelabfällen. Hierzu werden Bioabfallsammeltüten als Flyer gestaltet, die Tipps & Tricks bspw. zur richtigen Lagerung oder Resteverwertung enthalten. Diese Tüten sollen in Kooperationen mit dem Berliner Einzelhandel, an Aktionsständen und über Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an Berlinerinnen und Berliner verteilt werden. Auch für die Ansprache zum Thema Bioabfalltrennung dienen Flyer, die anschließend als Bioabfallsammeltüten nutzbar sind. Sie werben mit flotten Sprüchen und Informationen für die Nutzung der Biotonne. Die Botschaften richten sich gesondert an Bewohnerinnen und Bewohnern von gartenreichen Außenbezirken bzw. Blockbebauung/Großwohnanlagen.

BSR und SenMVKU haben das Format „Runder Tisch Wohnungswirtschaft Bioabfall“ wiederaufgenommen, um gemeinsam mit den kommunalen Wohnungsgesellschaften nach Lösungen für eine qualitativ und quantitativ bessere Bioabfall-Trennung zu suchen.

Die BSR hatte von März 2022 bis Dezember 2023 die Federführung der Initiative Better World Cup inne. Gefördert wurde das Projekt durch die SenMVKU. Die Initiative hat im Rahmen der Mehrwegangebotspflicht im Jahr 2023 verschiedene Aktivitäten durchgeführt, um die Berlinerinnen und Berliner zu animieren, sich für das Mehrwegangebot zu entscheiden.

Das Projekt „Better World Cup“ endete bereits im Dezember 2023 aufgrund ausgelaufener Förder-Unterstützung. Das Thema Mehrweg ist seit 2024 weiterhin bei der Zero-Waste-Agentur verortet und wird dort auf verschiedenen Ebenen weiterbearbeitet. Relevante Inhalte aus dem Projekt wurden von der Zero-Waste-Agentur übernommen.

Die SenMVKU hat in diesem Zusammenhang im November und Dezember 2023 eine Kampagne durchgeführt, um mehr Kundinnen und Kunden zur Nutzung von Mehrweg zu überzeugen. Unter dem Motto: „Egal was man isst, egal wo man bestellt: Es gibt immer eine Mehrweg-Lösung.“ wurden mehrere Motive auf Plakatwänden und in den sozialen Medien gezeigt. Diese Kampagne wurde in 2024 digital fortgeführt.

Die Erfassung von Sehhilfen in den zehn Re-Use-Brillensammelboxen wird fortgeführt. Die Sammelbehälter werden bedarfsgerecht aufgestellt und verbleiben entweder längere Zeit an einem „ergiebigem“ Standort wie der NochMall oder rotieren in Krankenhäusern, Nachbarschaftszentren, Bibliotheken. Darüber hinaus wurden Re-Use Boxen für gebrauchte Versandmaterialien bei Postdienstleistern, in der NochMall und in Bibliotheken installiert. Die Nachfrage an der Aufstellung dieser Sammel-/Tauschboxen steigt.

Die Kanäle der sozialen Medien von der BSR und der Initiative „Trennstadt Berlin“ wurden genutzt, um Informationen zur Abfalltrennung und Abfallvermeidung aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Beispiel hierfür sind u.a. die monatlichen Abfallfreitag-Tipps.

Der Online-Tausch- und Verschenkmarkt der BSR (<https://www.bsr.de/verschenkmarkt/Classifieds/List/Index.aspx>) wird weiterhin aktiv genutzt. Monatlich werden Anzeigen online gestellt, die dazu beitragen, Abfälle zu vermeiden und gut erhaltene Gegenstände weiterzugeben. Die Möglichkeit, zwischen den Inserats-Kacheln eine BSR-eigene Kachel einzublenden und Informationen zu platzieren, wird auch weiterhin genutzt. Beworben wird aktuell u.a. die Nutzung des BSR-Kiez-Lockers. Im Durchschnitt wurden im Jahr 2024 pro Monat etwa 864 Inserate eingestellt (insgesamt: 10.368). Auch die BSR-Webseite „Spenden statt wegwerfen“, eine Plattform mit Kontaktinformationen von gemeinnützigen Einrichtungen, die noch gut erhaltene Gegenstände entgegennehmen, aufbereiten und an sozial schwächer aufgestellte Menschen weitergeben, ist nachgefragt und trägt zur Erreichung der Re-Use- und Zero Waste-Ziele in Berlin bei.

### **Verstärkte Unterstützung des zivilgesellschaftlichen Engagements gegen die Vermüllung öffentlicher Plätze, Parks sowie der Berliner Wasserwege**

Die BSR unterstützt zivilgesellschaftliches Engagement für die Stadtsauberkeit seit vielen Jahren in hohem Maße. Die BSR betreibt die „Kehrenbürger-Plattform“, auf der verschiedene Initiativen Aktionen zur Verschönerung der Stadt anmelden können, und unterstützt diese mit Material sowie

der Entsorgung gesammelter Abfälle. Im Jahr 2024 konnte die BSR 813 Aktionen unterstützen, zu denen 23.600 Personen angemeldet waren. Allein 90 Aktionen wurden im September im Rahmen des World-Clean-up-Days durchgeführt.

Darüber hinaus fördert die BSR auch weiterhin Aktionen, wie z. B. die Initiative „Alles im Fluss“ der Wir Berlin gGmbH, die sich gegen Müll in den Gewässern engagiert.

Die Abfallberatung ist ein wichtiger Bestandteil der BSR zur Stärkung des öffentlichen Bewusstseins für abfallgerechtes Verhalten. Seit mehr als einem Jahrzehnt bietet die BSR-Umweltbildung pädagogischen Fachkräften aus Kindertagesstätten und Schulen ein methodisch vielfältiges und themenspezifisches Angebot. Die Abfalltrennschule mit Dino, dem Müllmann in der „NochMall“ und bei der BSR fand an 17 Tagen statt. Der Workshop „Fridolin wird Kompostmacher“ fand in sechs Kitas vor Ort statt.

Mit 54 Veranstaltungen im Jahr 2024 wurden insgesamt 2.200 Kitakinder mit dem Erlebnisprogramm erreicht. Seit dem Relaunch des Erlebnisprogrammes im Jahr 2018 nutzten inzwischen fast 700 Kitas unser Erlebnisprogramm mit seinen zahlreichen Bildungsmaterialien und Erlebnismodulen.

Begleitend zum Erlebnisprogramm finden seit Ende 2018 regelmäßig Fortbildungen statt. Fünf Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte mit 130 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren fanden im Rahmen des Erlebnisprogrammes im Jahr 2024 statt.

Im Jahr 2024 fanden insgesamt 84 Workshops an 28 Berliner Grundschulen zum Thema Zero Waste „Die lange Reise meines T-Shirts“ in Kooperation mit der Deutsche Umwelt Aktion e.V. (DUA) statt. 1.000 Schülerinnen und Schüler konnten so für das Thema erreicht werden. Ziel der Unterrichtsreihe ist es, den Weg der Baumwolle von der Pflanze zum fertigen T-Shirt zu beschreiben, Einsichten in die Textilproduktion und deren Aufwand zu erhalten, Ungerechtigkeiten bei Produktion (z.B. Kinderarbeit) und Handel zu erkennen und dafür sensibilisiert zu werden, Bereitschaft zu entwickeln, die Verschwendung von Ressourcen zu reduzieren (Wasser, Energie...). Es geht u.a. darum, den Umweltaspekt zu berücksichtigen, globale Zusammenhänge zu entdecken und verschiedene Möglichkeiten des Recyclings zu erkennen und umzusetzen.

Im Herbst 2023 wurde eine neue Webseite online geschaltet mit Unterrichtsmaterialien, die im Rahmen des Förderprojektes mit der SenMVKU zum Thema „Zero Waste an Schulen zum Thema Textilien/Fast Fashion“ entwickelt wurden. Dieses Bildungsangebot soll Jugendliche zum nachhaltigen Kauf, Weiternutzen, Reparieren, Upcyclen oder Recyclen anregen. Auf diese Weise können Ressourcen geschont und das stetig wachsende Abfallaufkommen reduziert werden, vgl. [www.bsr.de/zero-waste-textilien](http://www.bsr.de/zero-waste-textilien). Im Jahr 2024 wurde ein Upcycling-Workshop mit ins Programm aufgenommen, zehn Workshops konnten gebucht werden, 200 Schülerinnen und Schüler nahmen daran teil. Für diese Workshops, bei denen eine Referentin in die Schulen kommt, sind zwei weitere Unterrichtseinheiten „Fast Fashion“ und „Fair Fashion“ entwickelt worden.

Die Webseite „Zero Waste an Schulen zum Thema Elektro(nik)geräte“, die im Jahr 2022 im Rahmen des Förderprojektes mit der SenMVKU entwickelt wurde, ist im Jahr 2024 erneut um neue Bildungsmaterialien ergänzt worden. Das Thema „Batterien richtig entsorgen“ ist bei der Unterrichtseinheit „Elektronikaltgeräte entsorgen“ mit aufgenommen worden. Lehrkräfte können in Eigenregie einen Projekttag durchführen oder BSR-Referentinnen und Referenten buchen. Im Jahr

2024 fanden 19 Projektstunden mit Unterstützung der Referentinnen und Referenten statt, vgl. auch [www.bsr.de/zero-waste-elektroschrott](http://www.bsr.de/zero-waste-elektroschrott).

Des Weiteren bietet die BSR regelmäßig Führungen auf den RC-Höfen an, die jährlich von rund 3.000 Kindern genutzt werden. Ein Film über eine Führung über einen RC-Hof ist im Sommer 2021 entstanden und befindet sich auf der Webseite der Lernreihe Grundschulen sowie auf der digitalen Umweltbildungsseite.

Das erfolgreiche Angebot „Outdoor-Klassenzimmer“ auf dem Gelände der BSR-Hauptverwaltung ist eine Abfalltrennschule, bei der auch eine Regenwurm-Forscherstation gebaut und das Thema Bioabfall und Kompost einfach vermittelt werden. Im Juni 2024 startete das Outdoor-Klassenzimmer erneut. Dieses Mal für drei Wochen, so dass 15 Grundschulklassen mit 3360 Kindern daran teilnehmen konnten.

Im Naturschutzzentrum Ökowerk fanden im Jahr 2024 neun Workshops zum Projekt „Alles clean, oder was? ÖkowerkStadt“ und zum Projekt „So ein Mist – wer putzt den Wald?“ statt.

Insgesamt wurden mindestens 6.000 Schülerinnen und Schüler mit unseren Projekten der Umweltbildung erreicht. Zudem gibt es eine langjährige Kooperation mit der FU Berlin im Rahmen der Schüler:innen-Uni, die zweimal im Jahr für die Dauer einer Woche stattfindet. Hier führen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BSR mit Schulkindern der 5. und 6. Klasse ein Experiment zum Thema Biogas durch. Das Experiment veranschaulicht den Vergärungsprozess und die Entstehung von Gasen sowie den Nutzen der getrennten Sammlung von organischen Abfällen. Vier Klassen führten im Jahr 2024 dieses Experiment durch; es konnten somit rund 100 Kinder für dieses Thema interessiert werden. Insgesamt fanden im Rahmen der Schüler:innen-Uni 150 Workshops zu den Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz statt und es wurden damit rund 3.000 Schülerinnen und Schüler erreicht. Eine weitere langjährige Kooperation besteht mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie im Rahmen der „Umweltschule in Europa/Internationale Nachhaltigkeitsschule“. Im Jahr 2024 wurden 55 Berliner Schulen mit diesem Prädikat ausgezeichnet. Zum „Marktplatz der Möglichkeiten“, der bei der BSR stattfand, kamen ca. 100 Schülerinnen und Schüler, die ihre nachhaltigen und klimaschonenden Projekte vorgestellt haben. Abfallvermeidung und -trennung sind hier stets wichtige Kernthemen.

Die Förderung zivilgesellschaftlichen Engagements ist auch im Umweltbildungsprogramm der BSR für Schulen und Kitas verankert. Auch hier stellt die BSR Material für Aktionen zur Verfügung, die meist direkt in den Einrichtungen vor Ort durchgeführt werden. Um das Umweltbildungsangebot auch online anbieten zu können, wurde während der Coronavirus-Pandemie ebenfalls eine Web-Präsenz geschaffen, die seither Lernmaterialien für alle Altersgruppen zum Download bereitstellt.

Der Ausbau der Abfallberatung wird fortgesetzt. Seit dem 1. März 2020 arbeiten vier Beschäftigte aus dem solidarischen Grundeinkommen bei der BSR und unterstützen die nun im Bereich Kompetenzzentrum ReUse angesiedelte Abfallberatung. Mit Informationsständen auf Wochenmärkten, Veranstaltungen und in Kooperation mit Bezirken und Quartiersmanagements konnten im laufenden Jahr die Präsenz und das Informationsangebot bürgerinnen- und bürgernah verstetigt werden. Das Beratungsangebot umfasst dabei alle Themen der Abfalltrennung, der Abfallvermeidung und die verschiedenen Angebote der BSR. Die vier Beschäftigten aus dem solidarischen Grundeinkommen wurden zudem in ein Regelarbeitsverhältnis übernommen.

Mit dem offiziellen Start der Kieztage konnten die Angebote zur Abfallberatung und der Tausch- und Verschenkmärkte gesteigert werden. (Umfang der zusätzlichen Informationsangebote 2024: 38 Wochenmärkte, 202 Kieztage, 18 sonstige Events- und Veranstaltungen).

Der #abfallfreitag wurde als Berlins Antwort auf die Wegwerfgesellschaft vor sechs Jahren ins Leben gerufen. Mit dem #abfallfreitag setzte die BSR zum Auftakt der Europäischen Woche der Abfallvermeidung ein Zeichen gegen den konsumorientierten „Black Friday“. Im Rahmen dessen wurde seit dem Jahr 2020 das Zero Waste Future Festival veranstaltet. Das Festival fand am 15. November 2024 in Zusammenarbeit mit der „NochMall“ erneut in der „NochMall“ statt, diesmal jedoch an einem Samstag. Über 3.000 Gästen kamen in die „NochMall“.

Für das Format arbeitet die BSR mit verschiedenen Initiativen, NGOs und Partnerinnen und Partnern aus dem Berliner Zero Waste und Re-Use Bereich zusammen, um das Thema Zero Waste und Re-Use auf den verschiedensten Wegen, wie Workshops, Vorträgen und anderen Interaktionen, zu vermitteln und bekannter zu machen.

### **Bezirkliche Maßnahmen im Rahmen des Aktionsprogramms „Sauberes Berlin“**

Die im Haushaltsplan für das Jahr 2024 bei Kapitel 2713 – Aufwendungen der Bezirke – Wirtschaft, Energie und Betriebe – Titel 68406 – Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen – veranschlagten Mittel in Höhe von 3,3 Mio. Euro wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2024 aus fachlich-inhaltlichen Gründen gem. § 50 Landeshaushaltsordnung (LHO) zum Kapitel 2707 der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) umgesetzt. Sie sollen insbesondere für bezirkliche Öffentlichkeitskampagnen sowie für bezirkliche Maßnahmen zur Verstärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements im Rahmen des Aktionsprogramms verwendet werden.

Eine Aufstockung der Mittel um insgesamt 1,5 Mio. Euro jährlich, welche erstmalig im Sinne von Mehrbedarfen für die Saubere Stadt für die Bezirke in den Jahren 2024/2025 erfolgte, wurde zunächst bei Kapitel 2713 – Aufwendungen der Bezirke – Wirtschaft, Energie und Betriebe – Titel 52136 – Anteil an der Straßenreinigung veranschlagt. Diese Mittel für Graffiti-Entfernung sowie die Sperrmüllentsorgung durch bezirkliche Kieztage wurden gleichermaßen mit Wirkung zum 1. Januar 2024 aus fachlich-inhaltlichen Gründen gem. § 50 LHO zum Kapitel 2707 der SenMVKU umgesetzt.

Im April des Jahres 2024 konnten – nach abgeschlossener Mittelumsetzung – den Bezirken die Mittel übertragen werden. Folglich stand den Bezirken zunächst für die ersten 2 Quartale nur eine kurze Phase zur Umsetzung zur Verfügung.

Die Haushaltsmittel wurden den Bezirken im Rahmen der auftragsweisen Bewirtschaftung gem. Nr. 3.2 AV zu § 9 LHO zur Verfügung gestellt. Über die einzelnen finanzierten Maßnahmen entscheiden die Bezirke eigenverantwortlich.

Die umzusetzenden Maßnahmen umfassen ein breites Spektrum. Hierzu gehören insbesondere Projekte zur Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements, bezirkliche Öffentlichkeitskampagnen, die Erstellung von Print-Medien zur Sensibilisierung der Bevölkerung im Hinblick auf die Müllbeseitigung auch in und auf Gewässern, die Überarbeitung digitaler Angebote, die Erweiterung von Sonderaktionen zur Müllbeseitigung an prominenten bzw. historischen Orten, die Graffitibeseitigung an Gebäudekomplexen sowie die Beschaffung von Geräten zum Müllsammeln.

Nachfolgend werden Projekte geführt, die in den Bezirken für das Haushaltsjahr 2024 durchgeführt wurden. Neben den Maßnahmen, welche mittlerweile in zahlreichen Bezirken seit mehreren Jahren implementiert werden, sollen für das Aktionsprogramm Saubere Stadt vor allem einzelne Maßnahmen genauer betrachtet werden, die neu und innovativ sind oder anlässlich besonderer Rahmenbedingungen entwickelt und umgesetzt wurden. Für die neuen Programme werden erste Erfahrungen ausgewertet. Die Aufstellung erfolgt nach verschiedenen Programmtiteln getrennt:

#### Aktionsprogramm Saubere Stadt:

Im Rahmen des Aktionsprogramms Saubere Stadt wird – in Kontinuität zu den vergangenen Jahren – eine breite Palette sehr diverser Maßnahmen aufgeführt. Dazu gehören:

- Diverse Maßnahmen zur Reinigung und Abfallentsorgung von Grün- und Erholungsanlagen, u.a.:
  - Reinigung von Grünanlagen von Feinmüll (Zigarettenkippen, Kronkorken, Glasscherben)
  - Erneuerung / Austausch defekter Abfallbehälter (Friedrichshain-Kreuzberg), Anschaffung neuer Abfallbehälter, Reinigung bestehender Abfallbehälter, Beschaffung von „Sommermüllcontainern“ in Grünanlagen als Reaktion auf Mehrnutzung und erhöhten Nutzungsdruck in den Sommermonaten, Hundekotbeutelspender/ Hundekotbeutel, Erarbeitung und Erprobung von Zigaretzensammelstellen u.a.
  - Anschaffung von Reinigungsgerät
  - Sandreinigung von Spielplätzen, Spielplatzreinigungen
  - Maßnahmen zur Rattenbekämpfung im öffentlichen Raum
  - Entsorgung von Konsumenten-Utensilien im öffentlichen Raum
  - Entsorgung von Sperrmüll, Bauschutt an Standorten in kommunaler Zuständigkeit bzw. Sondermüll (illegale Werbung, u. ä.), durch gärtnerische/ pflegerische Arbeiten angefallenes Material
  - Beschaffung und Installation von Pfandinseln und Pfandringen (Friedrichshain-Kreuzberg) und Kronkorkenspardosen; Die Kronkorkenspardosen aus Friedrichshain-Kreuzberg wurde mittlerweile auch in Treptow-Köpenick eingeführt.
  - Öko-WCs am Leopoldplatz: Betrieb und Instandhaltung.
  - Diverse Reinigungs- und Beräumungsaufträge an betroffenen Standorten, Sondermüllentsorgungen, Einzäunungen zum Schutz vor Vermüllung (Charlottenburg-Wilmersdorf, Spandau etc.)
  - Errichten von einem Taubenschlag für einen sauberen und gesunden Bezirk (Ziel der Bestandsreduzierung freilebender Stadtauben) (Marzahn-Hellersdorf)
  - Entfernung Schmiererei und Bekleben von Feuerwehrrhinweisschildern etc.
- Präventive Maßnahmen:
  - Erstellung eines Hygiene-, Präventions- und Sicherheitskonzepts für Außenbereiche der kommunalen Kultureinrichtungen (Mitte)
  - Pilotprojekt zur Abfallvermeidung beim CSD Berlin 2024 (im Bezirk Mitte)



- Projekte zur Sensibilisierung und Ansprache, z.B. Kiezhausmeisterei (Ansprache und Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern in Parks bezüglich Abfallentsorgung, etc., Verteilung von Taschenaschenbechern u. ä., Installation von Pfandsammelringen)
- Workshops zu Zero Waste, Umweltbildungsprojekte, Abfallvermeidung (Steglitz-Zehlendorf), Schulworkshops, Schülerinnen-Kongress „Faires und nachhaltiges Neukölln“
- Zielgruppenorientierte Maßnahmen:
  - Peer-Projekt für Konsumenten zur Sensibilisierung für Sauberkeit im öffentlichen Raum (Neukölln); Entsorgung von Konsumutensilien im öffentlichen Raum: Maßnahme umfasst Entsorgungseimer, die bei der Zielgruppe beworben werden (sowohl durch direkte Ansprache in der Streetwork, als auch durch Flyer, Aufkleber), Schulungen für Mitarbeitende des SGA und Anwohnende, sowie generell Vernetzungstätigkeiten; Reinigungsteam suchterkrankter Menschen KiezCleaner (Mitte)
  - Aufklärung von Kundinnen und Kunden zu Mehrwegangeboten mit dem Ziel der Nutzungsveränderung; Mülltrennungssysteme an Schulen, Sportanlagen, Bibliotheken, Musikschule sowie Konzeptentwicklung an den Standorten zu ansprechender Mülltrennung
  - Rattenkampagne: Sensibilisierung und Information über die Problematik und bewusstes Verhalten auf Spielplätzen
- Beschaffung und Ausgabe/ Verteilung von Materialien für Sensibilisierung, z.B. Mehrwegbecher, Taschenaschenbecher, Hundekotbeutel (diverse)
- Sensibilisierung / ÖA, z. Beispiel über social media, Infomaterialien in diversen Sprachen, Kampagnenprojekte wie z.B. Schön Wie wir (in Neukölln) oder den Nachhaltigkeitskalender 2025 aus Charlottenburg-Wilmersdorf
- Kampagne Picknickflitzer (E-Bike) als kostenfreies Angebot für alle: mit den 2 Picknickflitzern können Events, Kindergeburtstag oder gemütliche Picknicks im Park müllfrei und nachhaltig durchgeführt werden (Charlottenburg-Wilmersdorf)
- Kiezhausmeisterei: u.a. Ansprache und Sensibilisierung von Besucherinnen und Besuchern in Parks bzgl. Abfallentsorgung u.a. auf Grillflächen, Verteilung z.B. von Taschenaschenbechern, Reinigungsaktionen, Installation von Pfandsammelringen, Leerung der Kronkorkensparer, Begleitung von Kieztagen (Neukölln, Friedrichshain-Kreuzberg)
- Durchführung Fachveranstaltung „Wir machen's selber“ (Mahrzahn-Hellersdorf)
- Pilotprojekt zur Abfallvermeidung beim CSD Berlin 2024: wirBERLIN gGmbH ist eine Kooperation mit dem CSD Berlin eingegangen mit dem Ziel, die Demonstration am 27. Juli 2024 umweltfreundlicher und nachhaltiger zu gestalten. Kommunikationskampagne zur Förderung von Abfallvermeidung und Nachhaltigkeit (u.a. zu Littering, After CSD-Cleanup, Trinkwasserversorgung, etc.)
- Sauberes Reinickendorf als umfassendes Kampagnenprojekt (Tauschfeste-Betreuung, Umweltbildungs- und Upcycling-Workshops, Öffentlichkeitsarbeit, Entwicklung eines Corporate Design, Erarbeitung einer Karte mit den bezirklichen

- Angeboten zu Nachhaltigkeit, Re- und Upcycling, Untersuchung und Kommunikation zu Abfall/ Recycling an Umsteigebahnhöfen) etc.
  - Die Neuköllner Kampagne „Schön wie wir“ wurde im September überführt in die Plattform „Null Müll Neukölln“
  - In Spandau wurden zahlreiche Maßnahmen vor allem durch lokale Stadtteilkoordination durchgeführt: Workshops, mobile Kommunikationsarbeit in der Nachbarschaft nach Multiplikationsprinzip sowie Kommunikation zu Mehrweg-Pfandgeschirr.
  - Workshopreihe im Rahmen der deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit (Spandau)
- Insbesondere in den Bezirken, die von der EURO 2024 unmittelbar betroffen waren, wurden während der Veranstaltungstage gezielt Maßnahmen umgesetzt mit Bezug zur EM:
  - Nachhaltigkeit/EM 24 ("Berlinspielt fair"), Nachhaltigkeitstag der offenen Tür, Linienstraße 162, 10115 Berlin Mitte) Aktionstage „Sport und Nachhaltigkeit“ in Charlottenburg-Wilmersdorf), z.B. mit der mobilen Wasserbar von a tip:tap, etc. (Müllvermeidung, kosten- und plastikfrei)
  - Nachhaltige Sportevents: während der EURO 2024 fanden innerhalb von 4 Wochen diverse Veranstaltungen unter Einbeziehung der Sportvereine statt, darunter Schulprogramm sowie Abendveranstaltung. Auf dem Breitscheidplatz (Fanzone) wurde im SBNE Tiny House das Thema nachhaltige Sportevents und Zero Waste bespielt. (CW)
  - Workshops mit Sportvereine zu den Themen Nachhaltigkeit und Sport. Öffentlichkeitswirksame Events während der EURO 2024: Sensibilisierung und aktives Mülltrennen im öffentlichen Raum; Trennmobil (CW)
  - EURO 2024 Plakatkampagne zu Zero Waste im öffentlichen Raum: Sensibilisierung zum Thema „Achtsamkeit und Sauberkeit im öffentlichen Raum“ an zentralen Bahnhöfen: Bahnhof Zoologischer Garten, Hackesche Höfe, Alexanderplatz sowie auf Social media (Instagram & Facebook) (CW)
- Workshops und Clean-Ups: Befähigung lokaler Initiativen zur Durchführung von Reinigungsaktionen (zahlreiche Bezirke) sowie Materialien zur Sensibilisierung:
  - Workshops mit CleanUp in / mit Kitas und Grundschulen (Zielgruppe: Familien, Nachbarschaften)
  - Ausstattung von Initiativen mit Reinigungsmaterialien (Handschuhe, Greifer, Müllsäcke, etc.)
  - Diverse Aktivitäten im Rahmen des Clean Up Day und der Nachhaltigkeitstage
  - Anschaffung von E-Lastenrad zur Unterstützung von Reinigungsaktionen

Weitere Maßnahmen:

- OA-„Müllentsorgungsmaßnahmen“: OA wird ausgestattet, um Müllablagerungen dokumentieren zu können; Laderaumausbau zum Abtransport von Müllablagerungen und Schrotträdern, etc. (Neukölln)
- „Projektfonds“, d.h. bezirkliche Initiativen, Schulen, Vereine können einen Antrag bis 2.000 Euro für die Umsetzung eigener Projekte stellen (Charlottenburg-Wilmersdorf)

#### b) Sperrmüllentsorgung durch Kieztage:

Realisierte Maßnahmen umfassten:

- Stärkung der Infrastruktur bezirklicher Initiativen rund um die BSR-Kieztage: Kosten für Planerstellung, Genehmigungsprozesse, Ausstattung, Bildungsangebote
- Organisation der Parkraumabspernung/Halteverbotszonen bzw. -strecken, Erstellung von Verkehrszeichenplänen, Einrichtung von Halteverbotszonen bzw. Straßensperrungen/ Aufstellen von Halteverbotsschildern, Erstellen von Negativlisten (durch Dienstleister), Abbau
- Vorhalteentgelt, Abschleppen am Aktionstag
- Verteilen der Hausaushänge im Vorfeld, Ansprechpartner vor Ort für BSR und Bürgerinnen und Bürger, Abholung von Sperrmüll bei mobilitätseingeschränkten Menschen und Sammeln von Sperrmüll im öffentlichen Raum im Rahmen von einzelnen Kieztagen
- Honorarmittel zur Begleitung bzw. Unterstützung älterer Menschen
- Beschaffung von Verbrauchsmaterialien für Initiativen, Materialien für Öffentlichkeitsarbeit
- Das BA Neukölln hat Kieztage-Unterstützung im Rahmen der Plattform und Kampagnen Null Müll Neukölln umgesetzt.
- Im BA Mitte wurde gemeinsam mit dem Müllmuseum im Soldiner Kiez ein zweitägiger Müllgipfel mit dem Müllmuseum abgehalten: Unter Einbeziehung zahlreicher Akteurinnen und Akteure – Bürgerinnen und Bürger, lokale Initiativen, Vereine, Religionsgemeinschaften, lokales Gewerbe, SenMVKU, ALBA, BSR, Hausverwaltungen, Immobilienunternehmen, sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik – wurde in einem partizipativen Ansatz zum einen die Maßnahme der BSR-Kieztage diskutiert, um zu identifizieren, wie das Angebot verbessert oder ausgeweitet werden könne bzw. welche strukturellen Voraussetzungen es dafür benötigt, zum anderen wurden auch weitere Maßnahmen gegen die Vermüllung diskutiert. Ziele waren: Schaffen eines permanenten Raums, um auf Augenhöhe über Müll zu sprechen mit unterschiedlichen Akteursgruppen, Vernetzung der Akteurinnen und Akteure, Information über bestehende Angebote und damit Sensibilisierung in der Bevölkerung, Entwicklung von Ideen und Lösungsstrategien für künftige Maßnahmen im Bezirk Mitte, Prüfen der Erweiterung des Angebots der BSR Kieztage.

Begleitend standen in einzelnen Bezirken Dienstkräfte des Ordnungsamtes bei ausgewählten Kieztagen für Fragen von Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung. Im Sinne der Präventionsarbeit

des AOD wurde über Themen wie korrekte Entsorgung von Abfällen, Sperrmüll und Hundekot im öffentlichen Raum informiert sowie die OA-App beworben.

Insgesamt wurden von den zur Verfügung stehenden Mitteln (500.000 Euro) nur 117.454,89 Euro verausgabt. Einige Bezirke haben im Jahr 2024 kaum auf die Mittel aus dem Ansatz zugegriffen.

Als Herausforderungen wurde durch die Bezirke benannt:

- begrenzte personelle Kapazitäten
- zeitliche Verzögerungen durch die Erstellung eines Rahmenvertrags (für die Aufstellung von Halteverbotsschildern)
- BSR-Kieztage sind eine im Regelgeschäft eingebundene zusätzliche nicht produktbemessene Leistungen.

#### c) Sonderprogramm „Graffiti-Entfernung“

Im Jahr 2024 wurde dieser Ansatz zum ersten Mal den Bezirken zur Auftragsweisen Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt. Die Mittel wurden den Bezirken zu gleichen Teilen angeboten. Mit den vorhandenen Mitteln wurden eine Reihe Maßnahmen umgesetzt. Gleichzeitig zeigten sich auch einige Herausforderungen. Die Darstellung erfolgt nicht nach Bezirken:

Realisierte Maßnahmen umfassten:

- Material für Graffitientfernung/ Beschaffung von Reinigungsmitteln
- (Beauftragung von) Reinigungen sowie Graffiti-Entfernung im öffentlichen Raum an...
  - Gedenkstätten
  - Parkausstattung (Bänke, Inventar, Beschilderung), Mauern
  - Brunnen
  - Parkbänke auf Friedhöfen, Grabsteine
  - Rathaus, Bürodienstgebäude, Jugendzentren, Kulturzentren, Schulen, etc.
  - Kunstwerken, Denkmälern,
- Graffitientfernung und Schutzimprägnierung an ausgewählten Objekten, z.B. diverse Schilder, Stelen, Skulpturen o.ä.
- Beschaffung neuer Grünanlagen-Schilder für Schilder, deren Reinigung nicht mehr möglich war aufgrund der starken Verunreinigung durch Graffiti und Aufkleber
- Abriss einer Mauer, die viel für Graffiti genutzt wurde, Entfernung und Austausch einer Steele
- Des Weiteren lag ein Schwerpunkt insbesondere auf politischen Graffiti, welche einer schnellen Reaktionszeit bedürfen.; Mahnmal, Spielplätze ...

Insgesamt wurden von den zur Verfügung stehenden Mitteln (1. Mio. Euro) wurden 667.649,56 Euro durch die Bezirke verausgabt.

Als Herausforderungen wurde durch die Bezirke benannt:

- Durch hohe Arbeitsbelastung waren weitere Ausschreibungen nicht möglich.
- Die Jährlichkeit des Haushaltes sowie fehlende Planungssicherheit bei gleichzeitiger Vielzahl an Sonderprogrammen und die Einhaltung der LHO bei teils aufwändigen und langwierigen Vergabeverfahren.
- Unsicherheiten, wie die HH-Mittel genutzt werden können

- Graffiti-Entfernung an Kunstwerken und denkmalgeschützten Bauwerken erfordert detaillierte Absprachen und Genehmigungen durch den Denkmalschutz. Eine Herausforderung für die Bezirke war es, Imprägnierungen zu finden, die von der Denkmalbehörde freigegeben sind. Die Bezirke tauschen sich hier derzeit aktiv aus.
- Auf beschichtete Schilder mit Graffiti-Schutz kann man die Imprägnierung nicht aufbringen. Auch hierzu gibt es derzeit Austausch zu den Erfahrungen und Best Practices.

### Rechtsgrundlage:

§ 21 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Buchstabe b und § 30 GGO II.

### Kostenauswirkungen auf Privathaushalte und/oder Wirtschaftsunternehmen:

Privathaushalte und Wirtschaftsunternehmen könnten durch Kostenauswirkungen aus der Umsetzung der Gesamtstrategie „Saubere Stadt“ grundsätzlich dann betroffen sein, wenn Einzelmaßnahmen zu einer Erhöhung der Tarife der BSR führen sollten.

### Auswirkungen auf die Zusammenarbeit mit dem Land Brandenburg:

Keine.

### Gesamtkosten und Auswirkungen auf den Haushaltsplan und die Finanzplanung:

Im Haushaltsjahr 2023 waren Mittel in Höhe von 3,3 Mio. Euro bei Kapitel 2713 - Aufwendungen der Bezirke - Wirtschaft, Energie und Betriebe -, Titel 68406 - Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen - für ein Aktionsprogramm „Sauberes Berlin“ veranschlagt. Gleiches gilt für die Jahre 2024/2025, bei Umsetzung der Mittel zum Kapitel 2707.

In den Haushaltsjahren 2024/25 sind zudem erstmals Mittel in Höhe von 1,5 Mio. Euro pro Jahr bei Kapitel 2713 - Aufwendungen der Bezirke - Wirtschaft, Energie und Betriebe -, Titel 52136 - Anteil an der Straßenreinigung veranschlagt (umgesetzt zum Kap. 2707).

Die vorgenannten Haushaltsmittel wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2024 aus fachlich-inhaltlichen Gründen gem. § 50 LHO aus dem Haushalt der SenWiEnBe in den Haushalt der SenMKU umgesetzt, Kapitel 2707.

Im Kapitel 1330 - Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe - Betriebe und Strukturpolitik -, Titel 52136 - Anteil an der Straßenreinigung, Erl.-Nr. 3 - Sonderreinigungen bzgl. der Aufwendungen für die Beseitigung von Verschmutzungen, die über das normale Maß hinausgehen und Kosten für die Beseitigung illegalen Mülls von öffentlichem Straßenland waren im Jahr 2023 Mittel i. H. v. 8,5 Mio. Euro vorgesehen. Hiersind im Doppelhaushalt 2024/2025 Mittel i. H. v. 13,00 Mio. Euro vorgesehen.

Im Kapitel 1330 - Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe - Betriebe und Strukturpolitik -, Titel 52136 - Anteil an der Straßenreinigung, Erl.-Nr. 4 - Kosten der Reinigung von Grün- und Erholungsanlagen sowie Waldflächen gem. §§ 1a und 7a StrReinG waren im Jahr 2023 Mittel i. H. v. 17,7 Mio. Euro vorgesehen. Hier sind im Haushalt 2024/2025 für das Jahr 2024 Mittel i. H. v. 23,6 Mio. Euro und für das Jahr 2025 Mittel i. H. v. 24,7 Mio. Euro vorgesehen.

Im Kapitel 1330 - Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe - Betriebe und Strukturpolitik -, Titel 52136 - Anteil an der Straßenreinigung, Erl.-Nr. 7 - Spielplatzreinigung durch die BSR (Pilotprogramm) sind im Doppelhaushalt 2024/2025 Mittel i. H. v. 3,00 Mio. Euro vorgesehen.

Das Re-Use-Projekt wird aus Mitteln im Kapitel 0710 - Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt - Umweltpolitik, Kreislaufwirtschaft und Immissionsschutz -, Titel 54010 - Dienstleistungen, Erl.-Nr. 21 -Strategie und Umsetzung Zero Waste (bis Hj. 2023, Erl.-Nr. 22) und

Erl.-Nr. 23 - Hochwertige Kreislaufwirtschaft in Berlin (bis zum Jahr 2023 Erl.-Nr. 24) finanziert. Für die Maßnahmen nach Erl.-Nr. 21 bzw. 22 standen im Jahr 2023 Mittel i. H. v. 470.000 Euro zur Verfügung, in den Jahren 2024 und 2025 sind jeweils 650.000 Euro veranschlagt. Für die Maßnahmen nach Erl.-Nr. 23 bzw. 24 standen im Jahr 2023 Mittel i. H. v. 273.000 Euro bereit, für die Jahre 2024 und 2025 wurden Mittel in Höhe von jährlich 300.000 Euro veranschlagt.

Des Weiteren waren beim Titel 54010, Erl.-Nr. 23 - Mehrwegsystem im Doppelhaushalt 2022/2023 im Jahr 2023 40.000 Euro veranschlagt. Im Doppelhaushalt 2024/2025, nun unter der Erl.-Nr. 22, sind jährlich ebenfalls 40.000 Euro eingestellt.

Im Kapitel 0710, Titel 68569 -Sonstige Zuschüsse für konsumtive Zwecke im Inland, Erl.-Nr. 2 (Zuschüsse zur Einführung eines berlinweiten Mehrwegsystems) standen im Jahr 2023 95.000 Euro und stehen im Jahr 2024 90.000 Euro und im Jahr 2025 40.000 Euro zur Verfügung.

Zudem standen beim Titel 68569, Erl.-Nr. 4 im Jahr 2023 Mittel i. H. v. 1,75 Mio. Euro für die Umsetzung der Zero-Waste-Strategie und Aufbau eines Reparaturnetzwerkes bereit. Für die Jahre 2024 und 2025 sind für diesen Zweck nun unter der Erl.-Nr. 3 jeweils 900.000 Euro veranschlagt.

In Vertretung

Britta Behrendt

Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt